

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
<b>Herausgeber:</b>	Antiquarische Gesellschaft in Zürich
<b>Band:</b>	50 (1980-1982)
<b>Heft:</b>	3
 <b>Artikel:</b>	Peter Füsslis Jerusalemfahrt 1523 und Brief über den Fall von Rhodos 1522
<b>Autor:</b>	Uffer, Leza M.
<b>Kapitel:</b>	Textausgabe : Peter Füssli, Brief über den Fall von Rhodos 1522
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-378955">https://doi.org/10.5169/seals-378955</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Textausgabe: Peter Füssli, Brief über den Fall von Rhodos 1522

[317r] Jn dem namen des herrn. So wüß lieber Brüder, die wil wir zü Venedy  
glegen sind, da ist ein Rodisser herr<sup>1</sup> zü vns kun, heist herr Siman Iselin von  
Kostentz<sup>2</sup>, der ist X jar zü Rodisz gsin vnd ist öch ietz die wil der Türgg dar vor  
gelegen ist vnd Rodiß gwunen hat, öch da gsin biß zumm end. Vnd hatt sich so red-  
lich gehalten das jm der oberist meister<sup>3</sup> ein kumentüry<sup>a</sup> gen hatt, litt amm Türi-  
ger<sup>b</sup> wald<sup>4</sup>. Nun ist er ein gütty zitt by vns zü Venedy<sup>c</sup>gsin das wir jnn allerley frag-  
ten, wie es gangen wer<sup>5</sup>. Da hatt er vns anzögt wie herr nach stat vnd öch wies kōm,  
das sy so spatt vshin kōmind so doch Rodis zo zittlich ferloren sy, da seit er vns vff  
das selb, als sy<sup>d</sup> von Rodis gfaren syen, sind sy jnn die issell Kandy<sup>6</sup> gefaren. / Nun  
hatt sy der Türgg mit schllechter spis abgferggett das [317v] sy erst hand jn Kandy  
ir schiff müssen spisen. Öch so hand sy müssen ander schiff knecht vff<sup>e</sup> die schiff  
vnd gallean<sup>7</sup> dingen, dann jnen die anderen fast vmm waren kan. Öch wann sy ett-  
lich tingend hand vnd gellt dar vf gen, so sind sy dann anweg glöffen. Sy habind  
öch so bōsen wind gehan das etlich schiff tristet hand müssen wider hinder sich jn  
Kandy faren, ee das sy sich fertzogen hat, das sy hand müssen dry manott jn

5

10

15

<sup>a</sup> Auf dem u zwei Striche, der erste ähnlich spiritus lenis, der zweite ähnlich accentus gravis.

<sup>b</sup> i ohne Punkt; korrig. aus e (?).

<sup>c</sup> Ms: züvenedy; v korrig.

<sup>d</sup> Ms: alsy.

<sup>e</sup> v korrig. auf radiertem d.

<sup>1</sup> Allgemein nannte man die Johanniterritter nach ihrem Ordenssitz «Rhodisser» oder «Rhodisser Herren»; entsprechend der spätere Name «Malteser».

<sup>2</sup> Siehe Einleitung S. 82f.

<sup>3</sup> «Magister summus» war einer der gebräuchlichsten Titel des Grosspriors von Deutschland des Johanniterordens, der durchaus die Kompetenz hatte, Kommenden zu vergeben. Seit 1512 hatte Johann von Hattstein dieses Amt inne. Hattstein war seit 1519 Präsident der kaiserlichen Kammer. Karl V. erlaubte ihm nicht, an der Verteidigung von Rhodos persönlich teilzunehmen. 1529 kämpfte er im Ersatzheer gegen die Türken vor Wien. Fast hundertjährig starb er 1546. RÖDEL 16,31 (Anm. 120), 43f; MEISNER 568f.

<sup>4</sup> Thüringen; siehe Einleitung S. 82.

<sup>5</sup> Füssli hielt sich vom 22. Mai bis zum 14. Juli in Venedig auf; den vorliegenden Brief datierte er am 24. Juni 1523 (vgl. unten 164<sup>21</sup>).

<sup>6</sup> Kreta (Candia); 1204/12–1669 venezianisch.

<sup>7</sup> Ital. «galea» neben «galera» Galeere; vgl. unten 145, Anm. 2.

Kandy bliben. Vnd sind darnach also gfarren vß Kandy jn Cecilya<sup>1</sup> jnn ein statt heist Messina. Da litt der grossmeister noch jnn mit siner ritterschafft vnd hofett, jm sölle ein ander platz wider den Türggen werden von dem keiser. Also hat jn der babst tröest vnder fier bletzen einen da er fermeint dem Türggen fil schaden zütün<sup>2</sup>. [318r] Öch hatt mir der herr enpfolen, das du jm herr Heinrich Felder komentür zu Bübickon<sup>3</sup> fast grützist vnd jm sagen, es stand wol vmm jn vnd well bald zu jm kun<sup>a</sup>. Jtem als die von Rodis zumm ersten gewar sind worden einer grossen mengy folcks jn Fischggo<sup>4</sup>, nit witt von Rodis, vnd doch<sup>b</sup> nit warlich gewüst haben, wo sölches folk hatt wellen hin zien, dann die Türggen haben sich vor öch alweg in Fischgo fersamlot, wann sy haben wellen gegen den Sofyen<sup>5</sup> oder jn Surya<sup>6</sup> faren oder zien. Als nun die herren von Rodis nit gwüst haben wo sölchs grosz folck hin gewelt hand, deß by XXX<sup>m</sup> ist gsin<sup>7</sup>, habend sy ein bregendin<sup>8</sup> geschickt sölchs zu er faren vnd ob sy möchten ein von den Türggen fachen, der jnnen die recht warheit gesagt hett oder kuntschaft tan, ob der Türgg für Rodis wolt oder jnn Zimperen<sup>9</sup>. Als sy nun sind kumen an<sup>c</sup> die forgemelten [318v] bortten Fischgo sind die Türggen ir jnen worden vnd haben mit jnen geret vnd jnen gleit gen vnd an sy begert red mitt jnen zu halten. Da sy jn sölchs habend zu gesagt, hand sy witter begert man soljnen einen man geben von der bregendin, vff tütsch genent ein jag schiff, der geschickt sy, dann ir obrister beger sölchs, so wel-

<sup>a</sup> Nach kun folgt ein Schnörkel, um die Zeile zu füllen; mit Jtem wird die Schrift etwas kleiner, die Tinte heller.

<sup>b</sup> o auf Rasur.

<sup>c</sup> Ms: and.

<sup>1</sup> Sizilien.

<sup>2</sup> Tatsächlich standen im Frühjahr 1523 die vier Inseln Mallorca, Ischia, Ponza und Malta als neuer Ordenssitz im Gespräch (MONTARISI 6). Im Juli 1523 schreibt Georg Schilling (vgl. unten 148, Anm. 4) an Hattstein aus Pistoia, dass Saragossa (Spanien), Gallipoli (bei Otranto), Prodano (Insel vor Messenien) und Malta in Betracht gezogen werden (MEISNER 588ff).

<sup>3</sup> Siehe Einleitung S. 82.

<sup>4</sup> «Fast gegenüber von Rhodos vertieft sich auf dem anatolischen Festlande die grosse (...) Bucht von Phisco, in deren Grunde der kleine Ort Marmaris liegt, nach welchem die Bucht heut insgemein genannt wird» (HAMMER 21; vgl. auch WIENAND 181).

<sup>5</sup> Die im Westen gebräuchliche Bezeichnung für den persischen Schah «sofi» oder «soffi» ist wohl eine Verballhornung der Bezeichnung «Safawiden». Mit Ismail, der den neuen persischen Staat begründet und 1501 den Titel «Schahin-Schah» angenommen hatte, standen die Osmanen in gespanntem Verhältnis; vgl. Einleitung S. 78.

<sup>6</sup> Syrien; vgl. unten 144, Anm. 4.

<sup>7</sup> Unten 147<sup>19f</sup> schreibt Füssli, das türkische Heer sei 200 000 Mann stark gewesen, eine Zahl, die BOTTARELLI (320, Anm. 2) auf Grund anderer Quellen für glaubwürdig hält; BROCKMAN (125) hält die Zahl für übertrieben, «but by contemporary standards it was a formidable force».

<sup>8</sup> Ital. «brigantino» (eigentlich Raubschiff) Brigantine, Brigg: zweimastiger Schnellsegler; vgl. Zeile 19.

<sup>9</sup> Zypern.

13. Juni 1522

len sy jnen widerumm ein wider geben zu pfand biß der ander wider kund.  
Söliches hand die von der bregendin gettan, aber an befech ir herschaft von  
Rodis, wie wol sy sölich als jm besten gettan hand, aber es ist leider, Gott  
erbarms, übel geratten, darumm sol keiner über sines herren<sup>a</sup> gebott tün. Vnd  
haben jn geben einen geschickten man, den schriber vnd obristen tolmetschen  
von den gallean von Rodis, mit namen miser<sup>1</sup> Jacob, der doch noch hett wib vnd  
kind zu Rodis. Für den selben gaben sy vns [319r] ein wol beckleitten geishirten,  
der beckleit was mit samet vnd mit siden, an<sup>b</sup> deß statt deß vor genanten Jacoben,  
wie wol sy meinten er wer ein grosser herr. Also wurden die von der bregendin  
betrogen von den Türggen, vnd weren sy nit so bald dar von gefaren, so werend sy  
öch gefangen worden. Also ward der gütt miser Jacob gemartrott vnd gebinigot  
von den hündischen Türggen<sup>2</sup>, das er hat müssen sagen wie es ist gestanden zu  
Rodis<sup>c</sup>. Item dar nach amm 13 tag juny<sup>3</sup> hatt der Türgg sin botschaft<sup>d</sup> gan Rodis  
gschickt vnd hatt begert, das man jm statt vnd land vnd lütt söll übergeben dann es  
gehör zu dem keisser tüm Kunstantinopell, vnd ob sy sölich nit wellen tün mit  
gütty, so sy er ein mechtiger her, er hab gewunen das keisser tüm Surya vnd den  
festen schlüssell der kristenheit<sup>e</sup>, mit namen Belegrat oder jn tütsch genent Krie-  
chisch Wissenburg<sup>4</sup>. Ist jm zu [319v] antwurt worden, sy ferhofend jn Got er hab  
kein teil an der statt Rodis vnd hofen zu Gott jmm söll öch keiner dar an werden.  
Vff sölichy antwurt ist der Türck kummen jn den kanal Rodis<sup>5</sup>, jm 24 tag juny<sup>f</sup> jm

24. Juni

<sup>a</sup> h korrig. aus k.

<sup>b</sup> Korr. aus vnd.

<sup>c</sup> Folgt ein Schnörkel, vielleicht Abkürzung etc.

<sup>d</sup> o korrig. aus e (7).

<sup>e</sup> kristen am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>f</sup> n über radiertem y.

<sup>1</sup> Ital. «messere» Herr.

<sup>2</sup> Diese Episode wird auch in andern Quellen überliefert. Der des türkischen mächtige Schreiber hiess Antonio Jaxi; er soll nach Istanbul gebracht und dort gefoltert worden sein (BOTTARELLI 311, Anm. 15).

<sup>3</sup> Die Kriegserklärung der Türken wurde am 13. Juni mit einem Pfeil auf ein Schiff der Johanniter geschossen, das – angelockt durch Feuerzeichen – vor der lykischen Küste aufklärte (BOTTARELLI 313).

<sup>4</sup> Mit dem Kaisertum Syrien ist das Mamelukenreich gemeint, welches Selim I. mit dem Sieg in der Schlacht von Mardsch Dâbik 1516 eroberte. Sein Sohn Süleyman I. erstürmte Belgrad am 29. August 1521.

<sup>5</sup> Am 25. Juni erschien eine Vorhut von 30 Schiffen vor Rhodos, am Morgen des 26. kreuzten insgesamt 180 Schiffe auf. Nach BOSIO bestand die osmanische Flotte aus 133 Galeeren, 35 grossen Galeassen, 15 Maonen, 20 kleineren Schiffen, 60 Fusten und 12 Galeonen für den Transport der Artillerie; durch spätere Zuzüge sei sie auf 400 Einheiten angewachsen. Türkische Quellen nennen die Zahlen 500, 664 (alles zit. nach BOTTARELLI 314, Anm. 20) und 700 (nach VERNONIQUET 438).

1522 jar mit 200 schiffen, nafen<sup>1</sup> vnd galyan vnd galyatzen vnd gallean<sup>2</sup> vnd mahunen<sup>3</sup> vnd belendre<sup>4</sup> vnd mit fusten<sup>5</sup> vnd bregendinen<sup>a</sup><sup>6</sup>, die hatt man tags alle sechen faren vff Rodis. Noch haben die herren von Rodis nit glöbt, dz er sich vor der statt solt gelegert han, biß er den tritten schutz jn die statt hatt gettan. Darnach<sup>b</sup> am 25 tag juny hat er zü Rodis zü gelent vnd sin folck vff das land geschaft vnd anfachen wegen vnd stegen vnd bruggen<sup>c</sup> zü machen<sup>d</sup> mit grossem holtz vnd die greben angefült, darmit er sin mechtig geschütz für Rodis hatt mögen bringen<sup>e</sup>. [320r] Jtem amm 12 tag juli hat er angefangen zumm ersten mal zü schiessen mit einer halben schlangen<sup>7</sup> zü der statt Rodis. Vff das selb haben die herren von Rodis öch angefangen zu schiessen mit den höbt schlangen<sup>8</sup>, die by der müly<sup>9</sup> sind gstanden, die der pryor von sant Gilgen<sup>10</sup> hat gan Rodis gschickt, die hat man so redlich gebrucht das sy zü letst all sint zerbrochen. Jtem amm 13 tag july hatt er angfangen mit den polleren<sup>11</sup> vnd mit 2 basalischgen<sup>12</sup>, es mögend die grossen not-schlangen<sup>13</sup> sin, haben sy mit geschoßen vnd mit anderen fierien bis an das end, welcher büchsen kuglen sind gsin von gloggspis oder er jn der grōssy wie ein mans höbt. Öch so haben sy wider hin jn geschossen die isnen kugel<sup>f</sup>, die sy von Rodis

25. Juni

12. Juli

13. Juli

<sup>a</sup> Ms: bregen dinen.

<sup>b</sup> Ms: darach

<sup>c</sup> bru korr. aus brg.

<sup>d</sup> Über a ein Böglein ähnlich dem Zeichen auf u.

<sup>e</sup> Folgt Schnörkel, vielleicht Abkürzung etc.; Zeile nicht ganz voll.

<sup>f</sup> g über angefangenem l.

<sup>1</sup> Ital. «nave» Schiff.

<sup>2</sup> Ital. «galea» oder «galera» hiess die als Handels- und Kriegsschiff gebrauchte zweimastige Galeere, deren Lateinsegel bloss als Hilfsantrieb dienten. Die «galeazza» (Galeasse) war grösser und robuster; sie verfügte über drei Masten. Noch grösser war der «galeone» (die Galeone) mit drei bis vier Decks und 4 Masten, je zwei mit Lateinsegel bzw. mit viereckigen Segeln.

<sup>3</sup> Ital. «maona» (aus dem Arabischen) offener Kahn, Leichter; früher auch für «galeazza».

<sup>4</sup> Ital. «balandra», «belendra» Frachtschiff, Lastkahn.

<sup>5</sup> Ital. «fusta» kleine, sehr schnelle Galeere.

<sup>6</sup> Siehe oben 143, Anm. 8.

<sup>7</sup> Halbschlangen, mittlere Feldgeschütze, welche 6 Pfund schwere Blei- oder Eisenkugeln verschossen; alle Schlangen zeichnen sich durch grosse Rohrlängen aus.

<sup>8</sup> Hauptschlangen, ebenfalls Feldgeschütze mit Kaliber ca. 12 cm und Kugeln von etwa 12 Pfund Gewicht.

<sup>9</sup> Wohl die Windmühlen auf der Mole, auf welcher der St. Nikolaus-Turm stand; vgl. Karte S. 168.

<sup>10</sup> Prégeant de Bidoux, Grossprior von St-Gilles aus der Zunge von Provence, verteidigte die Festung von Lango (Kos), wurde dann vom Grossmeister nach Rhodos gerufen, wo ihm das Kommando über die Artillerie übertragen wurde (BOTTARELLI 314, 316).

<sup>11</sup> Böller, Mörser; Steilfeuergeschütze, welche bis zu 100 und mehr Pfund schwere Steinkugeln feuerten.

<sup>12</sup> Basiliken, schwere Feldgeschütze, meist grösser als die Schlangen.

<sup>13</sup> Notschlangen, schwere Feldgeschütze mit Kaliber ca. 14 cm, Kugelgewicht ca. 18 Pfund.

mit den kartanen<sup>1</sup> hin vs hand geschossen<sup>a</sup>. Also hand sy mit den obgenanten poleren [320v] ein tag<sup>b</sup> geschossen 26 schütz vnd I tag 40, den anderen 50 oder 60, ein tag mer dann den anderen minder<sup>c</sup>. /<sup>d</sup> Deß glichen sofil die nacht<sup>e</sup>. Welcher stein so grosz waren von den poleren 7 spang vmm die ründy der gróst, der ander 6 spang vnd ein halby, der dritt 5 spang<sup>f</sup>. Also hat man die selben kuglen alsamen getzelt bis an das end, da sind iren gsin 2050. Vnd sind der polerren 9 gsin die hat er jn trü ortt teilt, etlich hinder die kilchen heist Kosman und Tamiana<sup>2</sup>, die anderen gegen deß grossmeisters palast über hinder der müly, die tritten gegen der Fictoria<sup>3</sup> vber hinder einem wissen kilchlin. / Öch schussen sy vß den genanten poleren fürin kuglen welche jnn hetten 7 oder 8 kleiny büchslin, e<sup>g</sup> me dann minder. Wann die selben kuglen nider fielen vnd die lüt züchen lüffen vnd wolten sy [321r] löschen, so giengen erst die kleinen büchslin ab vnd taten grossen schaden, aber zu letst lies mans glich brünen. Vnd do sy merckten das sy nit sunderlich schaden dar mit mochten tün schussen sy nit fil mer der brünenden kuglen<sup>4</sup>. Aber der anderen kuglen vß den poleren haben sy geschossen<sup>h</sup> piß am 25 tag ägusty. Mag menglich wol gedengcken was grossen<sup>i</sup> schaden sy gettan habind, wie wol man wib vnd kind vnder die erden fergraben hat. Öch haben sy gericht vff den obgenanten tag am 12 tag july jre grossen höbt stuck<sup>5</sup> vff den turn sant Johansen kirchen<sup>6</sup> vnd haben abgeschossen zu stücken vnd ein teil der kilchen. Das hand sy darumm gettan, das man nit wacht dar vff möchty han. Vnd jn mitel<sup>k</sup> sölchem schiessen vnd dar vor haben sy anfachen schantzen vnd fil greben zumachen vnd haben ein berg mit katt erden vor Rodis gemacht vff den graben [321v] by sant

25. August

5

10

15

12. Juli

20

<sup>a</sup> gescho am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>b</sup> g korr.

<sup>c</sup> d korr.

<sup>d</sup> Strich in abweichender Form.

<sup>e</sup> ch korr.

<sup>f</sup> sp über radiertem sch.

<sup>g</sup> e zwischen zwei Punkten.

<sup>h</sup> Folgt Punkt in schwarzer Tinte.

<sup>i</sup> r korr.

<sup>k</sup> Verschrieb für miten?

<sup>1</sup> Kartaunen, schwere Geschütze, welche Kugeln von 24 (halbe Kartaune) bis 48 Pfund (ganze Kartaune) verschossen.

<sup>2</sup> Die Kirche der Heiligen Kosmas und Damian lag ausserhalb der Stadtmauern südwestlich des Marienturms (vgl. Karte S. 168).

<sup>3</sup> Kurz für Kirche und Kloster (siehe unten 147<sup>9</sup>) Mariae vom Siege (Santa Maria della Vittoria), gegründet zum Andenken an den Sieg, an die erfolgreiche Türkenabwehr von 1480 (BOTTARELLI 318, Anm. 27).

<sup>4</sup> Nur acht solcher Bomben wurden bis Ende August verschossen (BOTTARELLI 322, Anm. 5).

<sup>5</sup> Hauptstücke, grosse Geschütze.

<sup>6</sup> Nach BOTTARELLI (322, Anm. 8) fiel der Turm am 10. August.

Jörgen borten, ist höcher<sup>1</sup> gewesen dann die mur zu Rodis. Dar vf haben sy ir hand geschütz gehabt das merteil, vnd sind der hand büchsen schütz gsin by 5000, er me dann minder. Vnd der puren die hand müssen tag vnd nacht arbeiten der sind gsin by 60 000, die haben den berg vf gworffen vnd vnder die muren graben vnd vnder festy bolwerck<sup>a</sup>, darnach habens<sup>b</sup> fesser vnd tonen mit pulfer dar jn gesetzt vnd widerrumm fast<sup>c</sup> fermacht vnd ein klein löchlin gelassen, das sy es haben mögen antzünden. Mögt ir wol hören was sy dar mit geschaft hand<sup>d</sup>. Jtem den anderen berg den sy öch vff dem graben gemacht haben by der fictorya, das ist ein barfüsser kloster heist fatoria, dan hand sy öch hand geschütz vff gehan vnd ander geschütz wie vff dem vor genanten berg. Jtem gegen den turn sant Nickläws<sup>3</sup> über [322r] haben sy öch ein groß bolwerck gemacht mit herd vnd mit<sup>d</sup> riß<sup>e</sup> vnd selbend fast jngraben vnd ein groß geschütz dar gelegt, die<sup>f</sup> hand stein geschossen die 8 spang wit vmsich sind gsin vnd 9 spang, vnd dar by 2 basaliscgen vnd halb schlängen vnd 5 oder 6 grosy<sup>f</sup> stuck. Da hand sy vß eim stuck deß tags 13 oder 14 schütz gettan. Vnd<sup>g</sup> denen büchsen hand sy schirm gemacht mit grossen blöckeren<sup>h</sup>. Die hat man jnen altag vß der statt vshin zerschossen. So hand sy dann zünacht andery gemacht vnd do man jn so grosen schaden hatt tan von turn sant Nickläws, da hand sy den tag die büchsen mit herd fer worfen vnd znacht wider vß graben vnd denn gschossen. Jtem es hat öch der Türgg jm feld ghan über zweimal<sup>i</sup> hundert<sup>j</sup>tusend man<sup>k</sup>. Die hand ghan 3 gwaltig leger vnd das gschütz an 4 orten, by sant Nickläwsen turn als vor stat, das<sup>k</sup> ander gegen der mur [322v] Spanya, Angeland, Nouernia by 20 stuck...<sup>l</sup> 4 stuk gegen Jtalia<sup>m</sup> das ist by der Fic-

<sup>a</sup> o korrig. aus e.

<sup>b</sup> s mit gleicher Feder eingefügt.

<sup>c</sup> Wohl eher aus fest in fast korrig. als umgekehrt.

<sup>d</sup> Ms: ein korrig. über radiertem mit.

<sup>e</sup> Folgt durchgestrichen haben.

<sup>f</sup> Korr. aus grosz oder grosi.

<sup>g</sup> Über der Zeile mit Strich eingefügt.

<sup>h</sup> w über der Zeile eingefügt.

<sup>i</sup> u korrig.

<sup>k</sup> d korrig. aus a.

<sup>l</sup> Zwei kurze Wörter am Zeilenende, eines davon über der Zeile, unleserlich.

<sup>1</sup> Ital. «porta» Tor.

<sup>2</sup> Siehe unten 148<sup>1-3</sup>, 149<sup>9-11</sup>. Etwa 40 bis 50 solcher Minen haben die Türken im Verlaufe der Belagerung gelegt (BOTTARELLI 325, Anm. 14).

<sup>3</sup> Die Türken begannen diesen Turm am 12. August zu beschissen (BOTTARELLI 322).

<sup>4</sup> «Mit Erde und mit Reisig», also Flechtwerkverhaue (Faschinien) und Schanzkörbe.

<sup>5</sup> Büchsenschirme; meist bewegliche Blendungen, aus Balken gefügt, zum Schutz der Mannschaft als auch der Geschütze selbst.

<sup>6</sup> Siehe oben 143, Anm. 7.

<sup>7</sup> Die Mauern von Rhodos wurden benannt nach den Ordensprovinzen, denen sie zur Verteidigung anvertraut waren. «Novernia» verdorben aus Alvernia/Auvergne. Siehe Karte S. 168.

toria 18<sup>a</sup> stuck. / An sōlichen 4 orten hand sy gschossen vnd graben bis an das end.  
 4. September Jtem am 4 tag septemer zwüschen 3 vnd 4 nach mittag<sup>b</sup> hat der Türgg an getzünt  
 ein ort das er vnder graben hat wie vor stat<sup>1</sup>. Vnd mit dem röch ist er an das bol-  
 werck von Engeland gefallan vnd gestürmbt. Aber er da selbs hat<sup>c</sup> grosz folck fer-  
 loren vnd hat jn das graben nüt gehulfen<sup>d</sup> vnd kein schaden getan. Vnd ferluren  
 die von Rodis 6 ritter vnd 10 oder 12 krietzlüt<sup>e</sup>vnd fil folck ferwunt vnd geprent<sup>f</sup>.  
 9. September Am 9 tag hat er an 2 orten sōmlich vnder graben ding antzünt, das ein an dem fori-  
 gen bolwerck Engeland, das ander jn tera plena<sup>3</sup>, das ist gsin zwüschen den  
 zweyen grebnen gsin, ein tamm oder tentsch [323r] den hand sy also genant. Vnd  
 hand den selben<sup>f</sup>tag 2 stürm tan an dem obgenanten bolwerck mit leiteren dar vff  
 gestigen vnd hand 7 fenly vff das bolwerck gebracht. Also hand die herren von  
 Rodis mit Gotz hilf den Türkern über wunden vnd jm 2 fenly<sup>g</sup> gnan, das erst hat  
 genomen herr Cristoffel Walnerr<sup>h</sup> loblicher gedechnuß<sup>4</sup>, das ander ein<sup>i</sup> fromer<sup>k</sup>  
 kriegs man ein grieck, Got gnad jm öch. Jtem so hat der Türgg von anfang bis vff  
 den 9 tag sebtemper jn Rodis geschossen 3000 stein vß den drawucken<sup>5</sup>, ist ein  
 poler<sup>l</sup>, vnd 7000 stein vß den grossen büchsen, vß genomen notschlangen vnd  
 halb schlängen<sup>6</sup>. Vnd haben die von Rodis bis vff den selben tag ferloren<sup>m</sup> 200  
 parssonen<sup>n</sup>, man, wib vnd kind. Ist wol zu dengcken das sy Gotjnsunders<sup>o</sup> behött<sup>p</sup>

<sup>a</sup> Folgt Punkt und Schrägstreich.

<sup>b</sup> Ms: mitt tag.

<sup>c</sup> Über der Zeile eingefügt.

<sup>d</sup> ge am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>e</sup> krietz am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>f</sup> 1 korr.

<sup>g</sup> f korr.

<sup>h</sup> Über r ein Böglein, Abkürzung für -us (?).

<sup>i</sup> Ms: eine.

<sup>k</sup> f korr.

<sup>l</sup> ist ein poler ist über drawucken geschrieben.

<sup>m</sup> Ms: ferlorer.

<sup>n</sup> p korr. aus k; o korr. aus u oder a.

<sup>o</sup> jnsund am Zeilenende mit Böglein über d.

<sup>p</sup> be korr. aus b6.

<sup>1</sup> Siehe oben 147<sup>3ff</sup>.

<sup>2</sup> Nach BOTTARELLI (327) verloren die Verteidiger in diesem Gefecht 12 bis 15 Mann.

<sup>3</sup> Ital. «terrapieno» Damm zur Verstärkung von Mauern oder als Verteidigungswall; hier wohl die Vormauer vor dem Posten England.

<sup>4</sup> Christoph Waldner von Freundstein war Komtur von Dorlisheim (Elsass). Am 17. Februar 1523 ging die Kommende über an Georg Schilling von Cannstadt (Grossprior von Deutschland 1546–1554; vgl. oben 143, Anm. 2), der unter Waldner in Rhodos gekämpft hatte (RÖDEL 214; MEISNER 570; vgl. auch HAMMER 23). Waldner wurde am 17. September tödlich verwundet (BOTTARELLI 331). Füssli (unten 159<sup>18</sup>) vermerkt seinen Tod am 29. November. Vgl. unten 152, Anm. 4.

<sup>5</sup> Verballhornung von ital. «dragonetto» (kleineres Artilleriestück)?

<sup>6</sup> Nach BOTTARELLI (322, Anm. 5) haben die Türkten vom 29. Juli bis Ende August 1300 bis 2000 Steine verschossen.

hatt vor sōlichem grossen schiessen. [323v] Dann er hatt ein tag 20<sup>a</sup> vnd 30 vnd 40  
schütz getan vß denn grossen höbstucken, e<sup>b</sup> me dann minder, vngfarlich deß gli-  
chen die nacht öch gschossen. An dem ersten sturm den der Türck getan hat an  
dem obgenanten polwerk Enggelan hat er ferloren 7000 namhaftiger man, als sind  
5 spechhider<sup>1</sup> vnd genitzer<sup>2</sup> sunders<sup>c</sup> ander soltatten vnd kriegs lüten. / Vnd amm  
ander sturmm öch am selben polwerck hand sy ferloren 5000 man<sup>3</sup>. Sōlichs haben  
die von Rodis güt y kuntschaft altzit gehan von einem frumen kristen der nit zü  
nenen<sup>d</sup> ist vnd by den Türggen ist, Gott behött jn, dan er denen von Rodis aly<sup>e</sup> ding  
hatt zü wüssen tan, wann der Türgg hatt wellen stürmen vnd wo er hat vnder gra-  
10 ben, das dann die von Rodis hand funden<sup>f</sup> vnd jm das selb ferdert vnd vßgraben,  
das sy jn nit me hand konen schaden bringen. [324r] Sōlichs hatt der güt krist den  
herren von Rodis also kunt tan, er hat jnen by der nacht pfil jn die stat geschossen  
vnd brief dar vf gebunden. Vnd weler ein sōlichen brief fand vnd jn dem grossmei-  
15 ster bracht dem gab er ein tuggaten, das hat iederman flisig gemacht zü sūchen  
vnd jn dem grossmeister zü bringen<sup>4</sup>. / Am 15 tag septemper<sup>g</sup> habend die herren  
von Rodis ein getöftten juden gefangen<sup>5</sup>, der ein kostlicher artzet was vnd deß gli-  
chen öch ein fereter mit samt einem anderen kristen<sup>h</sup>, den er hat an zeigt<sup>i</sup> für ein  
sōlichen, wie er was, dem tet der jud vnrecht wie wol der jud dar vf ist gestorben,  
aber man hat jn hert gemarteret vnd sōlichs an jm nit kōnen finden als der jud vff  
20 jn geseit hat. / Aber dem juden hat man das leben zü geseit das er fergoch, dann er  
wolt suß nüt fer jechen, da hüb er<sup>k</sup> [324v] an vnd seit wie er hett brief geschrieben  
vnd jn das türgisch leger geschickt oder geschossen, öch wie er hat fergeben dem

15. September

<sup>a</sup> Korr. aus 200.

<sup>b</sup> e zwischen zwei Punkten.

<sup>c</sup> sund am Zeilenende mit Böglein über d.

<sup>d</sup> Ms: nemen.

<sup>e</sup> a über radiertem d.

<sup>f</sup> f korr. aus k.

<sup>g</sup> se-: e korr.

<sup>h</sup> Ms: krsten; auf dem r ein i-Strich.

<sup>i</sup> Folgt mit dunkler Tinte gestrichen an.

<sup>k</sup> In der rechten unteren Ecke der Seite radiert das.

<sup>1</sup> Spahis, leichte Reitertruppen.

<sup>2</sup> Janitscharen; infanteristische Kerntruppe des osmanischen Heeres, durch die sogenannte «Knabenlese» aus den unterworfenen christlichen Völkern rekrutiert.

<sup>3</sup> Die türkischen Verluste beziffert BOTTARELLI (327 und 329) für den 4. September auf 2000, für den 9. auf über 3000 Mann.

<sup>4</sup> Dass die Verteidiger Nachrichten aus dem gegnerischen Lager erhalten haben, melden auch türkische Quellen (BOTTARELLI 333, Anm. 1).

<sup>5</sup> Renato Apella, genannt Giovanni Battista, war sein Name (BOTTARELLI 322, Anm. 8; 333); vgl. unten 153<sup>3ff</sup>.

17. September

stathalter deß grossen<sup>a</sup> meisters mit namen fratter Pumerol<sup>1</sup> vnd öch fil anderen  
cristen die er so geartznet<sup>b</sup> hat<sup>c</sup>, die hat er vom leben zumm tod bracht, vnd jnn  
fergeben. Öch hatt er vf köft etlich faß mit win, den besten den er jn Rodis hat  
mögen finden, den hat er wellen fergisten vnd jnn vff die muren schicken wann  
der Türgg hett gestürmt, das dann das folck jn der hitz het trungcken so hetz<sup>d</sup> als  
müssen sterben, / das hat Gott nit wellen, / vnd darumm den bōswicht geoffenba-  
ret<sup>e</sup>, / darumm so hat man jn gefierteilt. / Am 17 tag septemper hat der Türgg  
widerumm antzünt mit vnder graben an zwey ortten, eine in dem zwinger<sup>2</sup> by der  
mur Noueria vff [325r] der selben posten, hatz der mur kein schaden tan aber den  
zwinger<sup>f</sup> hatt es zer rissen, das ander ist jn dem nüwen polwerck by sant Jōrgen  
portten, hat öch kein schaden tan. Den selben tag ist er die statt an dryen ortten  
anglöffen mit dem röch von dem antzünden vnd gestürmbt an der obgenanten  
bosten vnd am<sup>g</sup> bolwerck von Engeland, vnd 3 anlōf gen jn Italien<sup>h</sup>. Mit samt jren  
schiffen sind sy gefaren zü sant Nickläws<sup>i</sup> turn vnd haben jnn wellen stürmen, da  
hat jn Gott geholffen, das der wind wider sy ist gsin das sy nüt hand mögen schaf-  
fen noch schaden tün. Sy sind öch wol jm turn grüst gsin mit gütten büchsen. /  
Den selben tag hand die von Rodis ein grossen herren ferloren vsß Engeland<sup>3</sup> mit  
namen dricoplier<sup>k</sup> mit samt dry riterren sant Johansen ordens vnd 20 parsonen  
weltlicherr vnd der anderen fil gewunt vnd ferbrent. Vnd ist dem Türkchen ein  
grossy [325v] macht vmm kommen. / Am 19 tag septemper ist denen von Rodis die  
erst hilf komen vß der jnsel von Rodis vß einem schloß heist Linda<sup>4</sup> ein barka,  
vngefärlich mit 20 manen. Die hand öch nüwy mer bracht wie es stand vmm die

19. September

- <sup>a</sup> gro am Zeilenende ohne Bindestriche.  
<sup>b</sup> Folgt am Zeilenende ein Kreuz mit Strich.  
<sup>c</sup> Ms: han.  
<sup>d</sup> e korrig. aus a.  
<sup>e</sup> geoffenbartt (?).  
<sup>f</sup> Ms: zwniger.  
<sup>g</sup> Über der Zeile eingefügt.  
<sup>h</sup> Durch Streichung des s und Anfügung des n aus Italies korrig.  
<sup>i</sup> Ms: Nicklaws.  
<sup>k</sup> -lier korrig. aus -lies.

<sup>1</sup> Gabriel de Pommerols, Grosskomtur – also Vorsteher der provenzalischen Zunge –, war zum Stellvertreter des Grossmeisters bestimmt worden. Er starb am 4. September an den wenige Tage zuvor erlittenen Verletzungen (BOTTARELLI 302, 327, Anm. 19).

<sup>2</sup> Mit Zwinger wird sowohl der Raum zwischen Vormauer und Mauer als auch die Vormauer (so hier) bezeichnet.

<sup>3</sup> Der Vorsteher der englischen Zunge hatte das Amt des Turkopoliers inne, dem das Kommando über die leichte Reiterei anvertraut war. Er hiess John Buck und befehligte die Posten England und Aragon (BOTTARELLI 331).

<sup>4</sup> Lindos, Stadt im Südosten der Insel Rhodos; das Johanniterschloss steht auf der antiken Akropolis; siehe Karte S. 167.

ander kastell vnd issala von Rodis, als Dilla<sup>a</sup> vnd Issera<sup>1</sup>. Vnd wie sy haben fil  
Türcken erschlagen vnd gefangen jn der jnsel Rodis. Vnd wie sy haben gfangen 2  
feretter, ferlögnett kristen, die der Türgg hat gschickt zü besen die zwey schloß  
Linda vnd Veraklau<sup>b</sup><sup>2</sup>. Welche ferreter sind kommen by der nacht jn einer barker<sup>c</sup>  
5 vnd hand gesagt, sy kömen von Kandya vnd welind gan Rodis faren. Also hatt sy  
der höbtman von Lindan<sup>d</sup> gepetten, sy sölen<sup>e</sup> by jm bliben, er törf wol büchsen  
meister vnd wolt sy wol betzalen. Also sind sy dry oder fier tag jn dem schloß bli-  
ben. Dar nach als sy das schloß wol gesechen hetten [326r] sind sy flux jn ir bar-  
cken<sup>f</sup> gegangen vnd dar von gefaren. Deß sind die puren jnen worden vnd sind  
10 jnen englich nach gilt vnd sy gefangen vnd vmm fischt geschickt, ertrengkt<sup>g</sup>. / Vnd  
vff den selben tag ist ein armer crist gan Rodis kommen, der ist lang zit by dem Tür-  
gen gefangen gelegen. Der hat antzeigt wie der Türk vnder graben hey. Das hat  
man an zwey orten funden, einy vnder dem engelschen polwerck, die andern  
15 vnder Spanier polwerk vnd vnder der mur Nafernaya. / Am 21 tag septemer  
haben die Türcken angetzint ein vnder grabung vnder dem polwerck von Enge-  
land vnd einy jn dem tamm zwüschen beden grebnen zwüschen posten Spanya  
vnd Engeland. Das hatt denen von Rodis kein schaden tan<sup>h</sup>, aber den Türcken. /  
Am 22 tag septemer hand sy wider für geben vnder [326v] der posten Nafernaya.  
Vff der selben posten oder mur ist höbtman gsin mit namen brüder Polin<sup>i</sup>. Sölich  
20 fürwerck hat kein schaden tan. Da das die Türcken gesechen hand da sind sy  
abtreten vnd hand nit gestürmt jm tag, es ist zwüschen 10 vnd 11 gschechen. /  
Amm 24 tag septemer hand die Türcken den ersten gwaltigen sturmm getan mit  
aller jrer macht vff allen posten oder muren an gelöffen, Italyar, Profincia<sup>j</sup>, Enge-  
land, Nafenia, Spania, Almania ist zü frid gestanden<sup>k</sup>, vnd züo stürmen angfangen  
25 mit samt dem tag, vnd hat abgelassen all sin geschütz vnd mit dem röch vff die  
mur gelöffen mit grosser macht vnd mit fil fenlin vnd den turn von Spanya jn

21. September

22. September

24. September

<sup>a</sup> d korrig. aus t; a korrig.

<sup>b</sup> Eher Veraklau korrig. in Verablauf als umgekehrt.

<sup>c</sup> b durch Rasur korrig. aus w.

<sup>d</sup> a korrig. aus e.

<sup>e</sup> sölen korrig. aus söten? Nicht sicher, da y-Schlaufe von sy der hineinragt.

<sup>f</sup> b durch Rasur korrig. aus w.

<sup>g</sup> Über geschickt geschrieben.

<sup>h</sup> Über der Zeile eingefügt.

<sup>i</sup> of korrig.

<sup>k</sup> Bezieht sich ist zü frid gestanden nicht nur auf Almania?

<sup>1</sup> Tilos und Nisiros, mit Kastellen bewehrte Inseln westlich von Rhodos; siehe Karte S. 167.

<sup>2</sup> Pheraklos (Feraklos), grosses Kastell zwischen Rhodos und Lindos in der Nähe der heutigen Ortschaft Malona.

<sup>3</sup> Nach BOTTARELLI (312, Anm. 18) hiess der Kommandant des Postens Auvergne Raymond Roger, jener des gleichnamigen Turmes Jean de Mesnil, genannt Maupas.

30. September

genomen, ee das die von Rodis zu saman kamen. Solicher gewaltiger sturm [327r] 5  
hatt gwert 5 stund, ee me dan minder<sup>1</sup>. Da hand die von Rodis mit der Gotz hilf sy  
wider hin abgeschlagen vnd überwunden vnd sind<sup>a</sup> da selbs wunderbarlich zei-  
chen geschechen von Gott das mengcklich hatt gesechen, vnd hand ein grossy  
macht Türggen vmm bracht erschlaggen, erschossen vnd ferrent vnd etlich groß  
herren, die sy lantz herren heisend paschän, als perin paschän, mustauän  
paschän, pelerin paschän, also heisenn die hünd<sup>2</sup>. Den selben tag hand die von  
Rodis ferloren 7 ritter mit sampt dem strengen ritter höbtman von der grossen  
nafen von Rodis<sup>3</sup>, hies<sup>b</sup> monsinior Deromania<sup>c</sup>, vnd den tütschen ritter herr Wolf  
von Bernhusen<sup>4</sup> mit samt zweyen tütschen redlichen gsellen, heist einer Bartlome  
Schnider von Bregentz<sup>5</sup>, der ander jung Petter Schwein [327v] von Wingartten<sup>6</sup>,  
die zwen wurden erschossen mit eim baseliscgen vff dem englischen polwerck  
vnd fil ander redlich gsellen von aller ley zungen deren namen ich nit<sup>d</sup> weis, ich  
hett sy öch geschrieben. Got sy jnen gnedig. Mag<sup>e</sup> öch wol tengken daß suß öch fil  
lüt sind wund worden vnd schaden enpfangen<sup>7</sup>. Am letzten tag septemer ist einer  
von Rodis hin vs zu ten Türggen gfallen, der ist ein heimlicher fereter gsin, ist ein  
Albaneser gsin, der dem Türggen hat aly ding gseit wie es jn Rodis stand vnd wie  
10  
15

<sup>a</sup> Über der Zeile eingefügt.

<sup>b</sup> Ms: hiest; t nachträglich eingefügt.

<sup>c</sup> Korr. aus Deromina (?).

<sup>d</sup> Über der Zeile eingefügt.

<sup>e</sup> g korr. aus ch.

<sup>1</sup> Am 24. erfolgte tatsächlich der bis anhin stärkste Angriff an allen Fronten.

<sup>2</sup> Pascha ist ein Titel für höhere Beamte und Militärs. In den Namen sind vielleicht zu erkennen: Grosswesir Pir Mehmet Pascha, der zweite Wesir und Serasker (Oberbefehlshaber) Mustafa Pascha, der Aga der Janitscharen Bali Pascha. Diese drei Männer gehören aber nicht zu den an diesem Tage Gefallenen oder Verletzten (BOTTARELLI 320, Anm. 1; 336f, Anm. 6).

<sup>3</sup> Kapitän der «Gran nave», des Flaggschiffs des Ordens, war François de Fresnay (BOTTARELLI 336f, Anm. 6, wo weitere Namen angeführt werden, jedoch nicht die von Füssli genannten).

<sup>4</sup> Wird bei STOCKAR (38) zusammen mit Christoph Waldner (siehe oben 148, Anm. 4) und einem weiteren Johanniter genannt, welche die eidgenössischen Pilger von 1519 freundlich empfangen hatten. Er ist nach Karl Schib (zu STOCKAR 38, Anm. 6) identisch mit dem von Stockar mehrfach genannten «Wolffen von Masmünster us dem Elsas» (ebenda 39), der nach dem Fall von Rhodos im Herbst 1523 Stockar in Schaffhausen besuchte (ebenda 84) und später mit Stockar in geschäftlicher Verbindung stand (ebenda 129). «Wolfgang Maßmünster» wird auch erwähnt bei WÖLFLI (38).

<sup>5</sup> Nicht identifiziert.

<sup>6</sup> H. Zeller-Werdmüller in seiner Edition des Rhodosbriefs in ZIB 1888, NF XI, 211, Anm. 5: «Peter Schwenn war ein tüchtiger Festungsbaumeister, ein von ihm angefertigtes schönes Modell der Festungswerke war 1521 dem Papst geschenkt worden (K. Herquet Juan Fernandez de Heredia S. 111).» (Zeller liest übrigens «Schwem».) – Vgl. BOTTARELLI 299: «Un plastico di tutto il sistema difensivo, costruito da Matteo Gioeno, fu inviato al Papa, nel 1521, . . .»

<sup>7</sup> Die Verteidiger verloren etwa 200 Mann, die Türken angeblich 15–20000 Mann (BOTTARELLI 336).

so wenig folck dar jn wer vnd öch<sup>a</sup> so wenig folck vmm kem an den stürmen. Do  
 hat jm der groß Türgg selber<sup>b</sup> sinen knebel bart geröft, das er alweg so fil folck hatt  
 ferloren vnd so wenig folck jn der statt ist gsin. / Amm ersten tag october hat man  
 den forgenanten töften juden den feretter gefierteilt vnd die fier stuck an die fier  
 5      ort der statt vff die mur gesteckt vnd den kopf vff den platz<sup>1</sup>. [328r] Am 6 tag octo-  
 ber ist kommen ein Türgg, ein hübsch jung man wol ckleit, in die statt Rodis vnd seit  
 wie das er hett geschlaffen vnd wer einer kommen, der hett jn vfgeweckt, in gfürt jn  
 die stat Rodis. Da hand jn die herren von Rodis gefragt, was er ta tūg, ob er ein  
 10     gütter krist well werden. Da seit er, er wüst nit wie er jn die statt wer kommen vnd  
 wer jn dar jngfürt hett. Also wot man jn fragen mit gwalt, da seit er von jm selber fil  
 nüwer mer vnd<sup>c</sup>antzweyen orten da er aber vnder graben hett, als man öch fand  
 wie er seit. / Die selben nacht vmm die tritten wacht ist kommen ein fusten<sup>2</sup> die vs  
 15     geschickt was von Rodis<sup>d</sup> jn Ponent<sup>3</sup> vmm hilff zū bringen. Jn der selben fusten  
 kam ein ritter vß<sup>e</sup> Pemundt<sup>f</sup><sup>4</sup>, hies fratter Johan, der seit den von Rodis, wie die  
 armad komme, vnd sy haben glich nach jm vß geschift<sup>5</sup>. / Vnd die selben nacht als  
 er kommen was, zintet der Türgg aber ein<sup>g</sup> vnder graben fürwerck [328v] an, ander  
 mur Italyi, aber sy tet kein schaden. Die selben nacht wurden die brief gelesen die  
 20     do kommen waren. Da hatt der grossmeister von Rodis gütty nüwy mer, die zumm  
 letsten falsch waren, die der güt<sup>h</sup> herr nit wust. Do gebot der grossmeister vff allen  
 posten oder muren das man sot frött für machen vnd schiessen vnd dem folk trost  
 zū geben. Am<sup>i</sup> 7 tag october fiellen die Türggen wider an die posten Spania. Vnd  
 als sy wolten die Türggen mit fürwerck ferbrenen, kam das für jn das bulfer, das  
 die von Rodis jn die muren hetten fergraben vmm deß willen die Türggen zū fer-  
 brenen vnd ferbranten sich selber. Das geschach<sup>k</sup> den selben tag zwüschen 10 und  
 25     11. Das macht ein grossen lerman jn der gantzen statt Rodis. / Darnach amm 11 tag

1. Oktober

6. Oktober

7. Oktober

11. Oktober

<sup>a</sup> Korr. durch Streichung aus doch.

<sup>b</sup> Ms: seber.

<sup>c</sup> Folgt an; Text verborben?

<sup>d</sup> i korr.

<sup>e</sup> Über der Zeile eingefügt.

<sup>f</sup> Korr. aus Pi..undt.

<sup>g</sup> Korr. durch Streichung aus eind.

<sup>h</sup> Ms: göt.

<sup>i</sup> Ms: Ann.

<sup>k</sup> gesch am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>1</sup> Siehe oben 149<sup>15ff</sup>.

<sup>2</sup> Vgl. oben 145, Anm. 5.

<sup>3</sup> Ital. «ponente» Okzident, Westen; hier: das christliche Westeuropa.

<sup>4</sup> Piemont.

<sup>5</sup> Das Schiff von Fra Jean de Bressolx brachte Gesandte nach Europa, um die christlichen Fürsten um Hilfe zu bitten, und kehrte mit ermutigenden Nachrichten zurück: in Messina und Neapel würden Hilfstruppen versammelt (BOTTARELLI 338; BROCKMANN 136).

12. Oktober

octobris zwischend 3 vnd 4 nach mit tag sind sy [329r] an<sup>a</sup> das polwerck Engeland<sup>b</sup> angelöfen<sup>c</sup> zumm tritten mal. Zumm ersten hand sy dar an gschickt zü stürmen, lutter schwartz moren, zumm andermal Mamalucken<sup>d</sup> <sup>1</sup>, die waren erst vß Suryen kummen mit den moren, die waren gantz wild vnd meinten, sy wenntz nit gwüs-  
sen han vnd wetentz gwünen, aber sy mochten nüt schaffen<sup>e</sup>. Da fielen die jenit-  
zen<sup>2</sup> an öch zü stürmen, doch mochten sy öch nüt schaffen. Also gab Got der  
almechtig denen von Rodis hilf, das sy aber über wunden. Vnd bleib ein grossy  
summ der Türggen am selben sturm. Die selben nacht jn der tritten wacht hand sy  
aber ein für werck an züntt<sup>f</sup> an dem forgenanten polwerck Engeland, die hatt hin-  
der sich vsgebrochen vnd der Türggen fil ferbrent by 400. Öch so sind sy wider  
vmm angelöfen zü stürmen an das polwerck. / Darnach amorgen frū am tag hand  
sy wider vmm gestürmt vnd aber nüt gwunen vnd [329v] fil folk ferloren vnd das  
oberist höbt paner mit anderen zweyen paneren. Den selben tag hat der basceliscg  
von Türggen 5 man erschossen vff der tütschen posten. Vnd hand die dry stürm  
den Türggen kostett me dann 5 oder 600 man. Am 13 tag october haben sy wider  
gestürmt das obgenant polwerck Engeland<sup>g</sup> vnd hat der sturm gweret by dry stün-  
den. Die selben nacht ist kommen ein bregadin vß Kandya, hat Rodis zü hilf bracht 4  
büchsen meister vnd 15 büchsen schützen<sup>3</sup>. / Am 14 tag october hand die von  
Rodis ferbrent 140 Türggen die do hand durch die mur graben. Jtem sy hand die  
mur vnder graben vnder Spanya posten vnd hand sy darnach vnder stützt mit gros-  
sen höltzeren vnd dar nach dieselben antzünt vnd ferbrent, also ist die mur vshin  
gefallen vnd hatt den graben vß gefüllt [330r] vnd<sup>h</sup> mit anderen herd den sy darin  
treid hand vnd mit grossen stöcken vnd secken, jn also gefüllt vnd starky<sup>i</sup> polwerck  
mit secken mit herd vnd bömwul<sup>k</sup> mit flachs vnd hanf vsgefüllt. / Am 16 tag octo-

5

10

15

20

13. Oktober

14. Oktober

16. Oktober

<sup>a</sup> Die Seite beginnt mit wiederholtem sy.

<sup>b</sup> a korrig. aus u.

<sup>c</sup> an über der Zeile eingefügt.

<sup>d</sup> Ms: amalucken mit Strich über dem ersten a.

<sup>e</sup> Ms: Schapfen

<sup>f</sup> n über radiertem tt (?).

<sup>g</sup> a korrig. aus u.

<sup>h</sup> Vor vnd steht in margine ein aus vier sich nicht berührenden Balken gebildetes Kreuz, 5 mm gross (Auslassungszeichen?).

<sup>i</sup> st korrig. über d.

<sup>k</sup> Korrig. aus bänwul (?).

<sup>1</sup> Mamluken, eig. arabische Bezeichnung für Freigelassene; Soldtruppen in ägyptischen Diensten, welche seit der Mitte des 13. Jahrhunderts die Herrschaft über Ägypten und Syrien ausübten. 1516/1517 von den Osmanen unterworfen.

<sup>2</sup> Janitscharen, siehe oben 149, Anm. 2.

<sup>3</sup> Am 14. Oktober landete eine spanische Brigantine mit italienischen Rittern an Bord in Rhodos (BOTTARELLI 339f; BROCKMAN 138). Am 15. kamen ebenfalls aus Kreta 4 Scharfschützen und 20 Schützen an (BROCKMAN 138).

ber jn der ersten wacht zü nacht ist ein bregendin gen Rodis kan vom schloß sant Petter<sup>1</sup>, das hat bracht zwen Türggen, die<sup>a</sup> die vom schloß gefangen hand vff einer fusten, vnd ander fil dar vff erschlagen. Vnder denen ist einer gsin ein subpassan<sup>b<sup>2</sup></sup>, das ist als fil als ein stathalter eins lantz herren, der hat welen betzalen 100000 tür-  
 5 gisch asper<sup>3</sup> vnd geseit wie vff die selbig stund, als er gfangen ist worden, syend vmmkommen by den 14 000 Türggen in<sup>c</sup> Rodis ee me dann minder, dann er sy by denen stürmen allen gesin als vor geseit ist. Darnach hat jn sin herr heim<sup>d</sup> gschickt, da ist er gefangen worden. [330v] Am 17 tag october hand die Türggen wider ein scharmutz getan vff der posten spanya. Amm 21 tag octoberis hand die herren von Rodis ein feretter geffangen, der hat wellen anwegschwümen zü dem  
 10 Türggen py der posten Italya, der hat<sup>e</sup> fil ander feretter angen. Die wurden die selben nacht gefangen vnd gericht vnd jn das mer geworffen, aber er selber ward by dem tag gefierteilt vnd die fierteil<sup>f</sup> gesteckt<sup>g</sup>, wie vor<sup>h</sup> dem anderen feretter. / Am 23 tag october<sup>i</sup> gieng ein pott vs von dem groß meister von Rodis, das man jn allen  
 15 kilchen procession halten sot vnd Gott den herren bitten vmm ein regen, dann sy meinten der regen sōt den Türggen vß den lōcheren fertriben vnd vß den schantz graben. / Gott der herr erhort<sup>k</sup> ir gebet vnd gab jnen regen zwen tag vnd zwo necht. Es wot [331r] aber nüt helfen, man kond sy nit abwenden. Doch flochen entlich regens halb jn die minen, das sind die lōcher die sy vnder die mur vnd polwerk  
 20 graben hatend. Dar in wurdend<sup>l</sup> jr fil erschlagen vnd gefangen. / 28 tag october<sup>m</sup> sind zwen jung genitzer jn die statt geflochen<sup>n</sup>. Vnd amm selben tag ist deß kantzlars diener gefangen worden, heist Pläßdy vß Portigall<sup>4</sup>, der brief jn der Türggen

17. Oktober  
 21. Oktober  
 23. Oktober  
 28. Oktober

<sup>a</sup> Folgt ein Punkt.

<sup>b</sup> s- korr. aus f (?); -an korr. aus in oder en.

<sup>c</sup> Korr.

<sup>d</sup> Ms: hein.

<sup>e</sup> Über der Zeile eingefügt.

<sup>f</sup> -ei- undeutlich.

<sup>g</sup> gest am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>h</sup> r über radiertem n.

<sup>i</sup> r korr. aus s.

<sup>k</sup> Ms: er hort.

<sup>l</sup> u korr.

<sup>m</sup> Folgt mit dunkler Tinte gestrichen sind.

<sup>n</sup> geflo am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>1</sup> Das Kastell St. Peter bei Bodrum (dem antiken Halikarnassos; im Mittelalter Petreon), die einzige Festung der Johanniter auf dem kleinasiatischen Festland, zum Teil mit Material des Mausoleums gebaut (WIENAND 168ff). – Am 16. Oktober traf tatsächlich ein Schiff von St. Peter in Rhodos ein (BROCKMAN 138). Siehe Karte S. 167.

<sup>2</sup> Vielleicht verballhornt aus dem türkischen «subaschi», dem Titel für Zivilbeamte oder Hauptleute.

<sup>3</sup> Asper, ursprünglich eine byzantinische, allgemein im östlichen Mittelmeer gebräuchliche, später von Venedig und von den Osmanen ebenfalls geprägte Münze.

<sup>4</sup> Blasio Diaz, angeblich ein jüdischer Konvertit aus Portugal (BOTTARELLI 242).

29. Oktober	leger hat geschossen mit eim stechlin bogen vß anpfelch sins herren <sup>1</sup> . / Amm 29 tag october sind widerkommen zwen genitzer mit einer barken <sup>a</sup> von Linda, hat gebracht 30 büchsen schützen zur hilf. Die selben genytzer <sup>b</sup> hand bracht brief, die von denen fereteren von Rodis jn deß Türggen leger sind geschossen worden. Dar jn ist funden worden des kantzlers <sup>c</sup> hand geschrift. Do ist der frumm herr der [331v] großmeister fast erschrocken vnd sich bedacht zu nacht, wie er den sachen tün soll vnd hatz sinen herren vnd riteren geseit, denen er fertrüwt hat, vnd zu jnen gseit, ich wil heimlich nach jm <sup>d</sup> schicken, als er tann getan hatt vmm mit nacht, vnd wann er sich sölchs wett fast fersprechen oder vsreden <sup>e</sup> so nemend <sup>f</sup> jnn vnd fürend jnn inn sant Nickläws turn, dar mit das nit witter geschrey dar vs werd. / Also hatt der grossmeister selber nach jm geschickt, da ist er komen, hat der groß meister mit schwerem hertzen zu jm geseit: «Bis gotwilkumen min lieber brüder kantzler, ich han na dir geschickt vnd wolt dich fragen, was din meinig wer, ob wir die statt sollen über geben oder lenger halten, dann wir hand wenig folck vnd öch wenig pulfer. Was er glich deß sins man söls übergen. Also <sup>g</sup> zeigt jm der großmeister [332r] den brief, den er mit siner eignen hand selbs hett geschrieben vnd <sup>h</sup> hin vs hett lassen schiessen, vnd fragt jnn ob er die gschrift nit kanty, da lögnet er von stundan. / Als er lögnett do fiengen jn die ritter vnd fürtten jnn jnn sant Nickläws turn. / Am letzten tag october fieng man aber zwen ferretter, die hand wellen für jnn das bulfer tün. Darnach hat man altag nit me bulfer gemacht dann als fil man hat mögen bruchen den selben tag. / Dann man hatt gehan 4 rossmüllinen <sup>2</sup> , die hand all tag so fil gemacht als man hat mögen ferschiessen. Amm anderen tag nouemper <sup>i</sup> ist deß kantzlers diener einer durch ein büchsen loch jn geschlossen jn dem nüwen pollwerck, den hatt er zumm Türggen geschickt ghan. Do ist er 5 oder
31. Oktober	
2. November	

<sup>a</sup> b korrig. durch Rasur aus w.

<sup>b</sup> genyczer (?).

<sup>c</sup> kantz am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>d</sup> Durch Streichung korrig. aus jnen.

<sup>e</sup> v korrig.

<sup>f</sup> so und ne- auf Rasur (?).

<sup>g</sup> o mit dunkler Tinte eingefügt.

<sup>h</sup> Folgt gestrichen jn.

<sup>i</sup> p über radiertem b.

<sup>1</sup> Grosskanzler des Johanniterordens war der Portugiese Andrea d'Amaral, Pilier von Kastilien. Er, der schon früher Auseinandersetzungen mit Philippe Villiers de l'Isle Adam gehabt hatte und sich bei dessen Wahl zum Grossmeister übergangen fühlte, wurde des Verrats für schuldig befunden, obwohl er die Folter schweigend überstanden hatte. Das Urteil der Historiker über d'Amaral ist umstritten (vgl. BOTTARELLI 342ff, BROCKMAN 139ff, BRADFORD 127f; in der neuesten Ordensgeschichte in deutscher Sprache von WIENAND wird der Vorfall nicht einmal erwähnt); die dramatische Episode verlockte immer wieder zu literarischer Gestaltung (vgl. FUMAGALLI 183ff).

<sup>2</sup> Rossmühle, «eine Mühle, welche von Pferden getrieben wird» (GRIMM VIII, 1271).

6 tag gsin<sup>a</sup> vnd do er wider kam, pracht<sup>b</sup> er 6000 asper<sup>1</sup>, das ist gelt, vnd bracht  
 nüwe mer vom<sup>c</sup> Türggen sinem herren. / Da fand [332v] er sinen herren gefangen  
 vnd den anderen knecht. Amm 4 tag nouember ward der knecht gefierteilt vnd  
 ward sinem herren das krütz genomen jn sant Johansen kilchen<sup>2</sup>. / Amm 5 tag  
 5 nouember ward<sup>d</sup> jm der kopf ab geschlagen vor menglichem [folk] vnd  
 darnach<sup>e</sup> gefierteilt vnd tie teil vff die mur gesteckt, wie for, vnd der kopf vff das  
 nüw<sup>f</sup> polwerck das sin bosten ist gsin. Vnd wer er<sup>g</sup> nit so bald gefangen worden, so  
 hat er ein fertrag mit dem Türggen gemacht, das der Türgg an allen posten sot han  
 10 angfangen<sup>h</sup> zu stürmen so wot er die wil durch sin posten wol sofil Türggen jn die  
 statt han gelassen das sy die jn der statt<sup>i</sup> all erschlagen hetten. Aber Gott der  
 almechtig hatz nit wellen, dann<sup>k</sup> es wer weder wib noch kind dar von kommen. /  
 Vnd den tag als man jnn gericht [333r] hat, ist so groß vngestüm wetter gsin von  
 15 plitzgen<sup>l</sup> vnd toneren vnd wind, das sich iederman ferwunderett<sup>m</sup> hat. / Am 8<sup>n</sup> tag  
 nouember sind zwo bregendin<sup>o</sup> widerumm kommen von sant Petters schloß vnd  
 von Langgo<sup>3</sup> vnd hand bulfer pracht vnd 100 büchsen schützen vnd 25 ritter  
 brüder<sup>4</sup>. Amm 10 tag nouember ist jn die statt Rodis kommen ein frantzössischen  
 büchsen meister, der ist langy zit deß Türggen gfanger gsin. Amm 14 tag nouem-  
 ber ist gfangen worden der oberist tolmetsch von Rodis, heist Castra Fillaka<sup>p</sup><sup>5</sup>,  
 vnd ist getzigen worden er hey brief mit sinem bogen vshin gschlossen, die wil der

4. November  
5. November

8. November

10. November  
14. November

<sup>a</sup> g korr.

<sup>b</sup> pra am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>c</sup> v mit dunkler Tinte über d.

<sup>d</sup> a korr.

<sup>e</sup> n korr.

<sup>f</sup> Folgt mit dunkler Tinte gestrichen nüw.

<sup>g</sup> Über der Zeile eingefügt.

<sup>h</sup> an über der Zeile mit Strich eingefügt.

<sup>1</sup> Nach die folgt ein Kreuz, das in margine mit der Einfügung jn der wiederholt ist; statt korr. aus all (?), darüber radierte Einfügung; nach statt gestrichen waren gsin.

<sup>k</sup> Vor dann steht in margine das Zeichen .

<sup>l</sup> pliczgen (?).

<sup>m</sup> fer am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>n</sup> 8 über Rasur (?).

<sup>o</sup> r korr. aus e.

<sup>p</sup> k korr.

<sup>1</sup> Vgl. oben 155, Anm. 3.

<sup>2</sup> D'Amaral wurde feierlich degradiert.

<sup>3</sup> Lango (Kos), Insel und Stadt mit Johanniterschloss. Siehe Karte S. 167.

<sup>4</sup> Nach den von BOTTARELLI (344, Anm. 4) benutzten Quellen gelangten am 9. November zwei Brigantinen aus St. Peter nach Rhodos.

<sup>5</sup> Lucio oder Luca Castrofilaca, ein griechischer Arzt, der dem Orden verschiedentlich als Dolmetscher diente, wurde des Verrats bezichtigt und gefangengenommen. Weil er nicht gestand oder weil man seine Verdienste anrechnete, wurde er nicht hingerichtet (BOTTARELLI 313; 341, Anm. 14; nach BROCKMAN (138ff) wurde er jedoch gehängt).

15. November grossmeister ist an den lerman glöfffen, jn die vnder<sup>a</sup> grabung vnd hat darinn fil  
 Türggen ferbrent<sup>b</sup>. / Amm 15 tag nouember sind kommen zwo barcken<sup>c</sup> in der  
 nacht von Linda vnd hand bracht fil ritter die jnn der jnsell sind gelegen vff den  
 schlösseren vnd öch fil puren vnd pulfer Rodis zu hilf<sup>d</sup>. Amm 16 tag nouember ist  
 einer [333v] kommen jn Rodis, ein genitzer<sup>e</sup> ein junger gsell<sup>f</sup> vß dem land  
 Bischgeya<sup>g</sup>, vnd hat fil nüwer mer gseit, wie der Türgg fast münd sy vnd wie sin  
 folck sterby, fast kriegs lüt vnd arbeitter lüt, vnd wie der Türgg fast mangel hey an  
 bulfer vnd an kuglen, doch so sy ally tag erwartten<sup>f</sup> bulfer vnd stein vnd 20 000  
 man vß Surya, vnd wie der Türgg fernomen hab, wie ein grossy armad vor handen  
 sy<sup>g</sup> die Rodis soll helfen antschütten. Da was iederman fro jn Rodis sölicher  
 nüwer mer, vnd die was war. Die armad ist aber nit kommen. Das hatt der groß feret-  
 ter der kantzler tan. Wan der grossmeister vmm hilf schreib, so schreib der kantz-  
 ler der feretter, es dett nit nott, sy söttind vß bliben. Also ist Rodis ferhinderet wor-  
 den durch die feretary, Gott erbarms<sup>h</sup>. / Am 19 tag nouember hand die von Rodis  
 ein vnder grabung funden vnder mur Nouernia, da sy beschossen [334 r] ward. /  
 10 Vmm fesper zitt hand sy sy antzünt vnd<sup>i</sup> fil Türggen dar jnn ferbrent. Amm 20 tag  
 nouember hand die von Rodis aber ein vnder grabung funden jn der statt vnder  
 einer bastyen die<sup>j</sup> die von Rodis hetten gemacht. Den selben morgen frū hat der  
 Türgg all sin geschütz vff die bastyen gericht vnd hat den selben tag biß zu nacht  
 15 150 schütz<sup>k</sup>, jn<sup>l</sup> der nacht 30. Den anderen tag, das ist der 21 tag<sup>m</sup>, hat er nach me-  
 gschossen dann den fordernen, vnd sich gerüst ein anderen sturmm zütün. Als er  
 20

<sup>a</sup> er über Rasur (?).

<sup>b</sup> Text hier wohl mit Lücke nach glöfffen, vielleicht schon nach geschossen.

<sup>c</sup> Ms: bracken.

<sup>d</sup> geniczer (?).

<sup>e</sup> gsall (?).

<sup>f</sup> Ms: doch so sy er ally tag wartten.

<sup>g</sup> Folgt mit dunkler Tinte gestrichen die.

<sup>h</sup> v korr.

<sup>i</sup> Folgt ein Punkt.

<sup>k</sup> Zu ergänzen tan oder geschossen.

<sup>l</sup> j korr.

<sup>m</sup> Folgt das Zeichen e.

<sup>1</sup> Der Grossmeister entschloss sich, die kleineren Festungen auf der Insel Rhodos aufzugeben; am 15. November trafen in Rhodos die Besatzungen der Kastelle Monolithos (auf der Westseite der Insel), Pheraklos und Lindos ein (BOTTARELLI 344, Anm. 4).

<sup>2</sup> Verballhornt aus Piscopia, einem Namen für die Insel Tilos? (Vgl. auch 143, Anm. 4).

<sup>3</sup> Verrat, oder moderner ausgedrückt Spionage und Gegenspionage, spielen auch in andern gleichzeitigen Quellen eine grosse Rolle. Das passt zwar nicht ganz zu den darin enthaltenen Schilderungen der übergrossen Stärke der türkischen Belagerer. Beides sind Argumente topischen Charakters, die dazu dienen, die Niederlage der Partei, mit der man sympathisiert, einsichtig zu machen. Die Feststellung ihres Wahrheitsgehaltes im vorliegenden Falle bedarf noch einer genauen Klärung; vgl. oben 143, Anm. 7; 149, Anm. 4 und 5; 155, Anm. 4; 156, Anm. 1; 157, Anm. 5.

tan hat deß selben abentz. Zwüschen dem nachtmal<sup>a</sup> ist er jn gfallen in der manderen<sup>b</sup> vnd vff denn damm zwüschen den beden greben gen Spanya vnd Engeland<sup>c</sup>, vnd hat aber nit fil geschafet. Mit der hilf Gotz hand jn die Rodisser über wunden, aber zü beden sitten fil folk ferloren. Amm 22 tag nouember hand sy aber ein sturmm gehan jm Jtaly. Vnd sind die [334v] Türggen vff der mur gsin e<sup>d</sup> das man sin jnen ward, das schuß die bōs wacht. Dosso hand sis wider hindersich über abgeschlagen vnd sy ritterlich überwunden. Das kost zü beden siten fil lüt, doch me Türggen<sup>e</sup> dann kristen. Den selben abit vmm die ander<sup>f</sup> wacht<sup>2</sup> kam frater Antonyuß<sup>3</sup> er<sup>g</sup> vnd ein ander bregendin von Kandya vnd seit den von Rodis aber nüwy mer von einer armad. / Amm 23 tag nouember hand sy ghan dry lerman jn Jtalya vnd Spanya. Amm 28 tag nouember sind wider zwo barcka kommen von Linda. Den selben tag hand die von Rodis wider ein lerman ghan, wann der Türgg hat aber etlich vnder grabungen antzünt zwüschen den beden grebnen an Spanya vnd hat den selben tag 100 schütz gettan vß den grossen höbtstucken vnd by der nacht noch me, dann [335r] die nacht was lenger dann der tag. / Amm morgen frū, das ist amm 29 tag, ist der Türgg wider angefallen<sup>h</sup> jn Jtalya vnd in Spanya vnd hat gestürmbt mit macht. Das hat gwert me dann 3 stund. Da hand sy sich mit der hilf Gotz aber erwert vnd der Türggen fil erschlagen. Die selben nacht ist herr Cristof-fel<sup>i</sup> Wolner<sup>4</sup> gestorben, der tütsch ritter. / Am 30 tag nouember ist aber ein barcka von Linda komen, die hat gseit wie sy habind gesechen drü grossy schiff zü<sup>k</sup> Scarpanton<sup>5</sup>. Da getachten die armen Rodiser es kem jnen hilf. / Am ersten<sup>l</sup> tag tecember amm morgen frū sind komen zwo bregandina von Langgo vnd<sup>m</sup> Lerzo<sup>n</sup><sup>6</sup> vnd vom schloß sant Petter vnd hand bracht 26 ritter brüder vnd 15 büchsen<sup>o</sup> meister,

22. November

23. November

28. November

29. November

30. November

1. Dezember

<sup>a</sup> nacht am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>b</sup> Ms: in dem anderen.

<sup>c</sup> Über durchgestrichenem Italia eingefügt.

<sup>d</sup> Zwischen zwei Punkten.

<sup>e</sup> Tür corr. aus kri.

<sup>f</sup> a corr. aus d.

<sup>g</sup> Text verdorben?

<sup>h</sup> an am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>i</sup> i corr.; o corr.

<sup>k</sup> Vor zü steht in margine das Zeichen IY.

<sup>l</sup> Ms: erstag; g gestrichen und Strich über a.

<sup>m</sup> n corr.

<sup>n</sup> Lerro (?).

<sup>o</sup> Folgt gestrichen schützen.

<sup>1</sup> Siehe unten S. 160, Anm. 2.

<sup>2</sup> Die zweite Vigil, gegen 21 Uhr.

<sup>3</sup> Vielleicht Fra Antonio Bosio, der am 28. August mit einem Hilfegesuch zum Papst gesandt worden war (BOTTARELLI 324, Anm. 12).

<sup>4</sup> Vgl. oben 148, Anm. 4.

<sup>5</sup> Scarpanto (Kárpathos); siehe Karte S. 167.

<sup>6</sup> Leros; siehe Karte S. 167.

2. Dezember

der sind jn dryen tagen nit fil überbliben, kamend frū gnūg zumm<sup>a</sup> sterben<sup>b</sup> wie wol sy spatt kamen. Die selb nacht [335v] als die sun vnder<sup>c</sup> was gangen, kam aber ein genitzer jn die statt vnd seit wie das der Türgg morndes aber ein sturm welt tūn. Das geschach<sup>d</sup>. Am anderen tag december hand die Türggen aber ein vnder gräbung angetzünt jn dem tamm zwüschen beden grebnen an Spanya. Die hatt kein schaden tan, aber durch das selb hand sy den tamm am selben ort jngnun. Dar vff sind gsin 400 cristen, da sind nit fil über<sup>e</sup> 20 darfon kan vnd die selben all gewuntt vnd gwūscht mit samt dem höbtman<sup>f</sup>, heist Fidal<sup>g</sup>. Die hand ir bestz tan als lang sy hand gmōgen bis vff den obgeschribnen tag, da hat man sy abgewech[s]lot dann sy hand nūmen gmōgen, vnd hat man die tütschen ritter all an ir statt tan mit dry oder fier Italyäner, die hatten grossy nott, dann sy waren gar vnder graben [336r] das sy me sorg vff das für hattend, dann mit jnen zuschlachen.<sup>1</sup> / Vnd nach dem essen sind die von Rodis jn<sup>h</sup> gfallen jn die manderen<sup>2</sup>, manderen ist gsin da der Türgg die mur hatt abgschossen ghan. Da hand sich die von Rodis dar hinder ferbolwerckett vnd vff beden siten mit schutzlöcheren fersorget vnd mit gschütz, das er nit mocht gar jn die statt kan<sup>i</sup>. Vnd zwüschen der mur vnd dem polwerck hattend sy etlichy hüsser mit fliß anweg geschlissen vnd ein zimlichen platz gemacht vnd den voll bulffer fergraben. Wann der Türgg dar jn wer kommen, so wottend sy es dann antzint han, so hetz all ferbrent. Das hiesend sy ein manderen, das ist in tütsch ein schafstal. Sy meint[en] die Türggen sōtind jn den stal kan, aber durch ferretery ist sōlichs der Dürgg jnen worden, das er nit<sup>k</sup> [336v] dar jn ist kan, vnd hand vnder dem tūf jnhin graben vnd hand jnen welen das bulfer aweg tragen<sup>l</sup>. Da

<sup>a</sup> m korrig. aus n.

<sup>b</sup> Von anderer Hand (?) mit dunkler Tinte über der Zeile eingefügt.

<sup>c</sup> v korrig.

<sup>d</sup> Lücke im Text?

<sup>e</sup> b korrig.

<sup>f</sup> höbt am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>g</sup> d korrig. aus t.

<sup>h</sup> j korrig.

<sup>i</sup> k auf radiertem h.

<sup>k</sup> Folgt gestrichen darin.

<sup>l</sup> Ms: taragen.

<sup>1</sup> Füsslis Schilderung ist unklar: Der Damm (also die Vormauer) wurde vom Feind eingenommen, aber ihre Besatzung entsetzt . . . Nach BOTTARELLI (338, 345) wurde die Vormauer vor dem Posten Aragon von den Türken bereits am 7. Oktober erobert, jene vor dem Posten Italien wurde am 22. November von den Verteidigern behauptet.

<sup>2</sup> Ital. des 16. Jh. «mandria» oder «mandria» Viehherde; Gehege (für Füllen) (BATTISTI/ALESSIO III, 2343). Gabriele Tadini (vgl. unten 161, Anm. 4) liess senkrecht zu den Mauern Wälle (eine Art von Kontergarden) errichten, die mit Artillerie bestückt wurden, so dass der Feind, der durch die Bresche einzudringen versuchte, seitlich unter Beschuss genommen werden konnte. Dieses Werk lehnte sich an den Turm Aragon an und wurde, wie Füssli unten 161<sup>lff</sup> nochmals erwähnt, von den Türken mit einem Wort für «Gehege» bezeichnet (BOTTARELLI 239).

sind sy die von Rodis jnen worden vnd jnen darfor gsin. / Jn die mandera sind die  
von Rodis geffallen wie vor stat vnd jn der Türggen vnder grabung vnd der Türg-  
gen fil dar jn ferbrent. Wie<sup>a</sup> wol die cristen öch schaden dar von enpfangen hand,  
so hand sy doch die vnder grabung gwunen<sup>b</sup> vnd etlich zit jn ghan. / Am 7 tag  
5 december ist kommen ein krist vß der statt Syo<sup>1</sup>, den hat der gros Türgg mit briefen  
gschickt ein frid an zü stellen, vnd ist kommen bis an die mandara vnd<sup>c</sup> hat gert man  
söll jn nit schiessen, er bring brief<sup>d</sup> vnd gütty nüwy mer. Da ward er mit einer kar-  
tanen zü stucken geschossen<sup>e</sup>, das man weder brief noch jn gantz fand. [337r] Am  
10 9 tag december hand die strengen herren von Rodis ein schweren rat gehan tag vnd  
nacht, sind nie von ein ander kon, das hat gemacht, das etlich burger von der statt  
sind gsin, die hand ein sublicacion<sup>2</sup> gemacht an den grossmeister vnd an gantzen  
ratt, das man die sach zumm besten kery, die wil der Türgg ein friden an sy begery,  
15 dar mit man nit ferlier wib vnd kind. Wann sy sechend wol das sy ferlassen sind  
mit der hilf vß Panentt<sup>3</sup> vnd kein bulfer me habind, wie man sich dann witter  
möcht werren. Sy sōtind so wol tün vnd ein frid machen vff das<sup>f</sup> sy möchten / also<sup>g</sup>  
by dem ... bliben oder wib vnd kind dar von bringen<sup>4</sup>. Vff den 10 tag december hatt  
der Türgg<sup>h</sup> geschickt ein kostlichy botschaft gan Rodis<sup>i</sup> vnd hatt gleit beggert.  
Doch hat die botschaft begert man söll zwen man hin vs schicken, anders hatt er  
jnen nit wellen [337v] trüwen jn die statt zü ritten. Als hat man vshin<sup>k</sup> gschickt ein  
20 ritter vnd ein burger von der stat. Die sind von dem Türggen erlich enpfangen

7. Dezember

9. Dezember

10. Dezember

<sup>a</sup> Nach wie folgt am Zeilenende mit dunkler Tinte geschriebenes Kreuz.

<sup>b</sup> Ms.: gwnunen.

<sup>c</sup> v korr.

<sup>d</sup> f nachträglich eingefügt.

<sup>e</sup> o korr. aus a (?).

<sup>f</sup> s korr.

<sup>g</sup> Nach also ein Kreuz, das in margine wiederholt ist, wo dann der Text bis bringen ergänzt ist.

<sup>h</sup> ü korr. über e.

<sup>i</sup> Über der Zeile mit Strich eingefügt: gschickt.

<sup>k</sup> Vor vshin steht in margine das Zeichen XX.

<sup>1</sup> Chios (Ital. Scio); nach andern Quellen auch als Genuese bezeichnet (BOTTARELLI 347; vgl. BROCKMAN 149).

<sup>2</sup> Lat. «supplicatio» Bittschrift.

<sup>3</sup> Vgl. oben 153, Anm. 3.

<sup>4</sup> Die Forderungen der rhodischen Einwohner wurden in der Kapitalsitzung der Ritter am 9. Dezember behandelt. Der Grossmeister liess sich durch die Schilderungen der für die Festungen und die Munition verantwortlichen Ritter, Tadini und de Bidoux (vgl. oben 160, Anm. 2; 145, Anm. 10), von der Aussichtlosigkeit der Lage überzeugen. Am 10. Dezember hissten die Belagerten auf dem Koskinou-Turm die weisse Flagge als Antwort auf die Parlamentärsflagge, die auf dem halbzerschossenen Turm der Maria-Lemonitra-Kirche wehte und die türkische Verhandlungsbereitschaft anzeigen (BOTTARELLI 347ff, BROCKMAN 150).

14. Dezember

worden, deß glichen die Türggischen von denen von Rodis<sup>1</sup>. / Also ist ein frid gmacht 4 tag. Jn dem selben hand die von Rodis ir ding als gebesserett nach dem als sy ambasten hand mögen mit polwercken vnd der glichen. / Amm 14 tag december ist der frid wider vsgsin<sup>2</sup>. Da hat man wider angfangen schiessen vnd sind die botschaften noch nit hein komen. Vnd do das gmein folck hat ferstanden das man von deß fridens wegen hat gehandlet, das man die statt soll vff gen, da sind sy all jnn gmein glöffnen für den grosmeister vnd den gantzen ratt vnd hand gseit: «Gnediger herr, das well Gott [338r] nimer me. Wir wend by ein ander sterben wie die frummen cristen. Die suplicacion ist falsch die sy üch hand gegeben<sup>a</sup>, dann der gmein man weist nüt darfan, vnd wir begeren ir welind sölchs straffen die also falschlich gehandlet hand.»<sup>3</sup> Also so sind die herren alsamen wider jn ein ratt gegangen mit schwerrem herrzen vnd nit gwüst wie sy der sach tün solten, dann sy hattend fyend jn der statt vnd dar vor. Vnd was der handel schier bschluss<sup>b</sup> worden jn den 4 tagen, das der gmein man nüt darumm wist. Da ward wider jn dem ratt beschlossen, man söt die burger vnd die gmein all mit ein ander brüffen vnd sy fragen, was meinig sy doch werind. / Vnd soll jn ertzelt werden vnd fürgeleit was mangels jn der statt wer. / Es wer kein bulfer me vnd wer man keiner [338v] hilf me wartten vnd das merteil folck was vmm kommen jn der statt vnd was noch da wer, das wer krangck vnd wund. Darumm wers nit möglich<sup>c</sup> me zu anthalten. / Also ferwilgetten sy wo sy möchten lib vnd güt sicher sin. Das ward dem grossen Türggen für geleit. Do gelobt er inenn lib vnd güt vnd einen fryen abzug. Wer dann wett bliben dem wet er gütty gessellschaft tün. Also ward es beschlossen vnd hattend 13 tag zil vns zu rüsten vnd zu anwegfaren, wer da wott<sup>4</sup>. Vnd am 4 tag,

<sup>a</sup> Das zweite g über angefangener Oberlängen-Schlaufe.

<sup>b</sup> Ms: bloschen.

<sup>c</sup> Ms: nüglich.

<sup>1</sup> Die türkische Gesandtschaft bestand aus dem Neffen von Ahmed Pascha, der den Sektor vor dem Posten Aragon (Spanien) kommandierte und die Verhandlungen mit den Rittern selbst führte, und dem Dolmetscher des Sultans. Zu Ahmed Pascha wurden Fra Antoine de Grolée und der rhodische Bürger Roberto Peruzzi geschickt. Die Gesandtschaften dienten auch als Geiseln (BOTTARELLI 348f; BROCKMAN 150f).

<sup>2</sup> Wer den Waffenstillstand gebrochen hat, ist unklar (BOTTARELLI 350, Anm. 13). Am 17. und 18. Dezember griffen die Türken mit starken Kräften an (BOTTARELLI 351, BROCKMAN 152).

<sup>3</sup> So richtig Füssli die Ereignisse um das Ende von Rhodos im grossen und ganzen berichtet, so ist doch offenbar der Druck der rhodischen Einwohner gewachsen. In der zweiten Verhandlungsrunde wurde Antoine de Grolée von zwei Vertretern der rhodischen Bürger begleitet (BROCKMAN 153).

<sup>4</sup> Die Kapitulation erfolgte am 20. Dezember unter folgenden, für die Besiegten, gemessen an der üblichen türkischen Praxis, sehr ehrenvollen Bedingungen: Freier Abzug der Ritter mit allen ihren Waffen, Rüstungen und Schiffen; 12 Tage Frist zur Räumung; für den Transport werden sogar türkische Schiffe bereitgestellt; Schutz der Kirchen und der christlichen Heiligtümer; freie Ausübung der christlichen Religion für die Bewohner von Rhodos; kein Bewohner wird in die Gefangenschaft abgeführt, ihre Söhne werden nicht der Knabenlese (vgl. oben 149, Anm. 2) unterworfen; jeder hat während dreier Jahre das Recht auf freie Ausreise; Befreiung von sämtlichen Abgaben während fünf Jahren; alle Festungen und Besitzungen des Johanniterordens auf allen ihren Inseln gehen an die Türken über (BOTTARELLI 352f; WIENAND 192f).

25. Dezember

das was an dem helgen wienacht tag, da fiellen die Türggen jn die statt vnd waß sy  
funden büchsen, harnisch vnd gwer, das namen sy<sup>1</sup>. Vnd was ir botschaft noch jnn  
der statt vnd der von Rodis noch da vß bim Türggen. Jn dem schickt sich ieder<sup>a</sup>  
man vnd lüd sin ding jn die schiff. [339r] Das wert 8 tag. / Öch hatt jnen der Türgg  
5 zü geseitt all ir gschütz jnen zü lassen vnd mit jnen züfüren. Also hatt iederman  
mit jm selbs zü schaffen, das man die büchsen nit all mocht anweg bringen. Aber  
die gallenen fürtten mit jnen als fil sy mochten, wann sy stünd glich bim land. Vnd  
suß wurden etlichen büchsen jn etlich grossy schiff gettan, aber wenig, Gott  
erbarms. Also 8 tag nach wienacht sind sy dar von gfaren jm<sup>b</sup> namen Gotz. Vnd  
10 die schiff wol geladen<sup>c</sup> mit man, wib vnd kind bis vff den grund. Vnd hatt jnen der  
Türgg sin glöben redlich gehalten vnd jnen dar geben mel, fleisch vnd brott, dann  
sy hatten kein spis me. Also sind sy dar von gefaren vnd Gott lob vnd er gseit, das  
sy denocht also dar von sind kommen. Vnd sind jn<sup>d</sup> Kandy gfaren.<sup>2</sup> [339v] Also istz  
15 in Rodis ergangen. Gott<sup>e</sup> tröst all glöbig selen die da ferscheiden sind. Also hatt  
vns der güt herr geseit vnd etlichs jn gschrift<sup>f</sup> ghan<sup>3</sup>. / Der Türgg hat öch all die  
issllen gwunen die zü Rodis gehört hand<sup>4</sup>. Vnder denen ist einy gsin<sup>g</sup> heist Nisera.  
Von der selben wil ich dir öch schriben<sup>h</sup> von der tatt wegen, die deß kastalans  
fröw<sup>i</sup> darin tan hat. Wie wol sich die fröwen jn<sup>k</sup> Rodis öch redlich gehalten hand  
20 mit allen dingen, / hand jnen züessen vff die mur bracht vnd öch gwert. Es hat öch  
ein fröw eim Türggen den kopf abghöwen, deren hat der grossmeister etlich tug-  
gaten gschengckt. / Nun jnn der jnssell Nisera<sup>l</sup> ist ein fast starck güt kastell, daß

<sup>a</sup> Ms: eider.

<sup>b</sup> Folgt nochmals jm.

<sup>c</sup> gel am Zeilenende ohne Bindestriche.

<sup>d</sup> Mit Strich über der Zeile eingefügt.

<sup>e</sup> g korr.

<sup>f</sup> Ms: grschtghan mit i-Punkt auf r.

<sup>g</sup> s korr.

<sup>h</sup> i korr.

<sup>i</sup> w korr.

<sup>k</sup> Vor jn steht in margine das Zeichen XX.

<sup>l</sup> Korr. aus niseren.

<sup>1</sup> Vertragswidrig drangen am Weihnachtstag plündernde Truppen in die Stadt ein; sie wurden vom türkischen Befehlshaber zur Ordnung gerufen (WIENAND 193).

<sup>2</sup> Die Johanniter verliessen Rhodos am 1. Januar, nachdem der Grossmeister gleichentags von Sultan Süleyman in feierlicher Audienz verabschiedet worden war. Villiers d'Isle-Adam gelangte über Kreta am 1. März nach Messina (BOTTARELLI 356; MONTERISI 3f).

<sup>3</sup> Wohl Iselin, vgl. Einleitung S. 82f.

<sup>4</sup> Seit dem 14. Jahrhundert waren die Johanniter im Besitze von Rhodos, Leros, Kalymnos, Kos (Lango), Nisiros, Tilos (Piscopia), Symi und Chalki; spätere Eroberungen waren St. Peter (Petreon, Bodrum) und Kastelorizon (Castello rosso) (BROCKMAN 20). HAMMER (31) und ZINKEISEN (632) nennen anstelle von Kastelorizon «Limonia» (= Alimnia, Alimia?); siehe Karte S. 167.

der Türgg nit wol hett mögen gwünen, hett er nit psunder kuntschaft dar zu gehan<sup>1</sup>. Die ist jm also worden, es hatt sich gen, das ein briester ist vß dem kastell gangen [340r] siner gscheften halb. Den hand die Türgg[en] gefangen vnd hand jnn so lang gmarteret biß er hatt müssen sagen wie es jn dem kastell stand. Da hat er gseit, sy manglid wassers dar jnn vnd gangind die wiber allmorgen zumm tor vs gan wasser reichen. Deß hand die Türgg[en] war gnun vnd hand sich nachtz dar ferschlagen. Vnd do es<sup>a</sup> morgen<sup>b</sup> ist worden, das die fröwen wasser greicht hand, / vnd wider jnn das stettlin oder kastell hand gwellen, da sind die Türgg[en] mit jnen hin jngfallen vnd fast erschlagen was darinn ist gsin, doch so hand sy wib vnd kind fast gfangen gnun. Aber an den kastalan, das ist der oberist, / sind sy vnder dem tor kan. Der hatt sich so redlich gwert, das jm<sup>c</sup> ein er ist. Da das sin fröw hat gsehen, die hatt drü hübschy töchterly ghan, ist sy glöffen vnd hat jnen allen dryen gurglen abgstochen. Ist [340v] zütengken, das sy es darumm tan hatt, das sy den Türgg[en] nit zu teil wurden. Vnd ist do mit dem messer zun jrem man glöffen vnd jnn die Türgg[en] gestochen vnd jm ghulfen<sup>d</sup> das best sy hat gmögen vnd ist also mit jm erschlagen worden. Macht wol tengken, was das für ein fröw sy gsin<sup>2</sup>. / Lieber brüder, das han ich dir<sup>e</sup> zu lieb gschriften, das du wüest wie es zu Rodis gangen sy vnd jnn Nisera, dann der herr hatz vnd also gseit<sup>3</sup>. Ich han jms öch als forglesen, da seit er, es<sup>f</sup> stünd recht wie es gangen sy. Darumm so hab fergüt, dann du weist wol, das ich nit überig gern schriben, wie wol ich ietz wol der wil han ghan. Nit me dann Gott sy mit dir. Geben zu Venedy vff sant Johans tag deß töfers jm 23 jar<sup>4</sup>.

24. Juni 1523

Petter Füssly<sup>g</sup>

<sup>a</sup> s korr.; über es eingefügt amm.

<sup>b</sup> o korr. aus r.

<sup>c</sup> Korr. aus in oder ein.

<sup>d</sup> u korr. aus o (?).

<sup>e</sup> Mit Strich über der Zeile eingefügt.

<sup>f</sup> Über der Zeile eingefügt.

<sup>g</sup> Die Unterschrift ist unterstrichen.

<sup>1</sup> Die Bewohner von Nisiros hatten sich schon am 6. September freiwillig ergeben und den Türken die Schlüssel der Festung überreicht (BOTTARELLI 327).

<sup>2</sup> Gestützt auf Fontanus (siehe Einleitung S. 84), dem er übrigens oft kritisch gegenübersteht, erzählt HAMMER (III, 25): «Unsterblichen Nahmen, wenn gleich ihren eigenen die Geschichte nicht nennt, erwarb sich eine Griechinn, die Geliebte eines auf dem englischen Bollwerke getöteten Feldobersten. Nachdem sie ihre zwey Kinder geküsst und ihnen das Kreuz an die Stirne gezeichnet, durchdolcht sie dieselben und wirft sie ins Feuer mit den Worten: dass euch der Feind weder lebend noch todt schände, wirft dann des Geliebten blutigen Mantel um sich, und stürzt sich mit seinem Schwerte in der Feinde dichteste Schar, wo sie tapfer kämpfend den Tod der Helden stirbt.» Vgl. auch BOTTARELLI 334f, Anm. 4.

<sup>3</sup> Iselin; vgl. Einleitung S. 82f.

<sup>4</sup> Füssli hielt sich vom 22. Mai bis zum 14. Juli 1523 in Venedig auf.

Zintonghe das sy es dainnen tan gatt das sy den  
tueggen mit sin teil wondern vnd ist do mit  
dem meiste ihm henn man glosffen vnd  
in die tueggen gestochen und ihm geschnitten  
das best sy sat gewesen vnd ist alsb mit  
jhn erstochen worden macht wel temgten  
was das jn em frwo sy gfn lieber bruder  
das jn u <sup>du</sup> zulied opfrieben das du wirst  
wie es jn eoder gangen sy vnd ih m seka  
dam der jen satz vnd alsb offent ich jn ih  
oef als forgespen da seit er stund vorst  
wie es gangen sy dainnen sy hab ferwirkt  
dam du wirst wel das ich mit überwirkt  
yern hrieben wie wel ich ietz wel der  
wel jn gfan mit eine dam gott sy mit  
der weder jn vorn edy off spant jahand  
tanf des toses jn 23 jar

2 peter firsly

Schriftprobe aus Ms A 61, Zentralbibliothek Zürich, fol. 340<sup>v</sup>:  
Schluss des Rhodosbriefes